

Geleitwort

Der Messung von Zahlungsbereitschaften kommt in verschiedenen Bereichen des wirtschaftlichen und politischen Lebens eine große Bedeutung zu. Im Kontext der Umweltbewertung werden häufig die Contingent Valuation-Methode, Discrete Choice- und Conjoint Analysen eingesetzt, um den ökonomischen Wert von Umweltgütern in Form von Zahlungsbereitschaften zu erfassen. Bei diesen Verfahren bestimmt man die Zahlungsbereitschaften auf der Basis von Präferenzen, die in Befragungen erhoben werden. Obwohl diese Methoden im Rahmen der Präferenz- und Nutzenmessung sehr populär sind und häufig in der Marktforschung angewendet werden, sind die Ergebnisse dieser Verfahren Gegenstand kontroverser Diskussionen im Bereich der Umweltbewertung. Im Zentrum dieser Diskussionen steht die Frage, ob die hypothetischen Antworten der Befragten bzw. die daraus abgeleiteten Präferenzen und Zahlungsbereitschaften zuverlässig den tatsächlichen Wert von Umweltgütern abbilden. Dieser aktuellen Fragestellung widmet sich Frau Todorova in der vorliegenden Monographie.

Im ersten Abschnitt dieses Buches gibt die Autorin einen Überblick über die theoretischen Grundlagen zur Umweltbewertung, die behandelten Befragungsmethoden und den Forschungsstand zur Validität von Contingent Valuation-Methode, Discrete Choice- und Conjoint Analyse. Auf Basis dieser Darstellung leitet sie die Notwendigkeit neuerer methodischer Forschungszugänge zur Untersuchung der Validität dieser Befragungsmethoden ab und stellt in diesem Zusammenhang das in der Psychologie etablierte Principal-Agent-Paradigma den traditionellen Experimenten mit induzierten Werten gegenüber.

Im zweiten Teil werden drei empirische Studien vorgestellt, in denen anhand des Principal-Agent-Paradigmas Präferenzen und Zahlungsbereitschaften induziert werden. Diese werden als Kriterium für den "wahren" Wert herangezogen, um die Genauigkeit von Contingent Valuation, der Discrete Choice- und Conjoint Analyse unter verschiedenen Bedingungen zu bestimmen und zu vergleichen. Anhand der Verwendung dieser innovativen Methode legt Frau Todorova eine Fülle neuerer Erkenntnisse zu der hypothetischen und strategischen Verzerrung bei den drei untersuchten Methoden vor, die zweifelsohne wichtige Hinweise für die Praxis liefern.

In der ersten Studie erzielt Frau Todorova eine Vielzahl differenzierter Ergebnisse sowohl zum Effekt hypothetischer und realer finanzieller Anreize auf die Genauigkeit der Methoden als auch zum Ausmaß der hypothetischen Verzerrung. Aus den Befunden lassen sich klare Empfehlungen für die Wahl einzelner Methoden in der Umweltbewertungspraxis ableiten. In der zweiten Studie untersucht die Autorin, wie Einstellungen von Personen zu Geld und Risiko die Genauigkeit von Contingent Valuation, Discrete Choice- und Conjoint Analyse in realen und hypothetischen Situationen beeinflussen, um daraus Verzerrungen in diesen Metho-

den abzuleiten. Hierzu berichtet Frau Todorova zahlreiche interessante Ergebnisse, die sowohl aus theoretischer als auch aus praktischer Sicht relevant sind. Ihre Analysen verdeutlichen, dass verschiedene Personenvariablen direkt und in Interaktion mit hypothetischen bzw. realen finanziellen Anreizen für die Genauigkeit einzelner Befragungsmethoden von Bedeutung sind. Sie leistet damit einen wichtigen Beitrag zur lange vernachlässigten Fragestellung, welche Rolle die Persönlichkeit bei der Bewertung der Validität verschiedener Befragungsmethoden spielt. In der dritten Studie unternimmt Frau Todorova einen umfassenden Vergleich von Contingent Valuation, der Discrete Choice- und Conjoint Analyse hinsichtlich strategischer Unter- und Überschätzungen der ermittelten Zahlungsbereitschaften. Mit dem sogenannten Faking-Paradigma greift sie hier auf einen bewährten psychologischen Ansatz zur Untersuchung von strategischen Antworten zurück, um zu zeigen, in welchem Ausmaß sich die Anreize für strategisches Verhalten auf die Antwortstrategien, geschätzten Präferenzen und die Zahlungsbereitschaft der Probanden auswirken. Durch die Anwendung dieses innovativen Ansatzes gelingt es ihr, wichtige Erkenntnisse über die Strategiefanfälligkeit der verschiedenen Methoden zu erlangen, die nicht nur für die Praxis fruchtbar sind, sondern auch einen bedeutenden Beitrag zur aktuell entfachten Diskussion über die Strategiefanfälligkeit von Discrete Choice- und Conjoint-Analyse leisten.

Abschließend werden von Frau Todorova im dritten Teil des Buches die Potenziale des Principal-Agent-Paradigmas zur Induktion von Präferenzen und Zahlungsbereitschaften für die Forschung kritisch diskutiert. Weiterhin nimmt sie hier auf der Basis der erzielten Studienergebnisse eine zusammenfassende Bewertung der Validität und der Genauigkeit der untersuchten Befragungsmethoden mit Blick auf die Anwendung der Methoden in der Praxis vor.

Insgesamt erbringt die Arbeit von Frau Todorova bedeutsame Erkenntnisse zur Validität und Genauigkeit von drei zentralen Verfahren im Bereich der monetären Umweltbewertung unter Verwendung innovativer Forschungsmethoden. Daher wünsche ich diesem Buch eine weite Verbreitung in Wissenschaft und Praxis.

Prof. Dr. Heinz Holling

Die Güte verschiedener Befragungsmethoden zur
Umweltbewertung
Ein Vergleich der Validität von Contingent Valuation,
Conjoint- und Discrete Choice-Analyse
Todorova, M.
2016, XX, 304 S. 17 Abb., Softcover
ISBN: 978-3-658-13517-1